

Lois Köll
Innsbruck
Innrain 55

H e i t e r e s aus dem O b e r i n n t a l

1.) Aus der Breikönigstag-Predigt eines volkstümlichen Landpfarrers:

"Die heiligen drei Könige aus dem Morgenlande kamen auf Kamelen nach Bethlehem angeritten. Als sie vor der Krippe angekommen waren, stiegen sie ab und gingen ^{ein,} hin~~um~~ das Christkind anzubeten, die Kameele aber liessen sie ~~ammanstammstammstamm~~ draussen stehen. Dort stehen sie heute noch!" ~~ammanstammstamm~~ Damit meinte er die während des Gottesdienstes, besonders während der Predigt, ~~amman~~ vor der Kirchentüre stehenden "Andächtigen".

2.) Die Klage eines ^{bäuerlichen} Jungverheirateten, der eine böse Schwiegermutter bekommen hatte, aber auch bald finden musste, dass seine junge Frau ihr vollwertig "nachschrage", lautete gegenüber seinem Pfarrer: ~~amman~~
"Gmoant han i, i kimm ins Sakrament der Eah, aber kemmen bin i ins Sakrament der Buess!"

3.) Ein Original der Nachlässigkeit war ein Kleinbäuerlein in einem Oberinntaler Dorfe. Er war zwar rechnerisch sehr begabt, vernachlässigte aber sein Hauswesen derart, sodass es allgemein verlotterte. Er ersetzte zum Beispiel die Sprossen im Futterbarren erst dann, wenn überhaupt keine mehr drinnen waren. Und das Hausdach missachtete er derart, wurde so durchlässig, dass er schliesslich über dem Bett den Regenschirm aufspannen musste.

4.) Ebenfalls ein Original, diesmal aber der Gleichgültigkeit, war ein Nachfahre des unter 3.) Genannten. Er kam zeitlebens gemächlich des Weges daher, die Schuhe nie gebunden und das Kappl hintenoben lose sitzend. Er redete auch entsprechend langsam, "damit er sich", wie man sich noch heute erzählt, "derweil nue Luge ausdenken kann". Als seine Frau einmal schon die Brotlaibe fertig zum backen hatte, bekam sie auf die Frage, ob der Ofen schon warm sei, die Antwort: "Mir habe ja no nit amal a Holz grichtet". Darauf holte er die Türken-(Mais-)Latten von der "Dille" (vom Dachboden). Den Gipfel seiner Gleichgültigkeit ^{über} zeigt folgendes Intermezzo: Stark verschuldet und ohne einen Kreuzer Geld, wälzte sich seine ge-

wissenschaftliche Frau in der letzten Nacht vor dem Schuldzinszahlen schlaflos im Bette und jammerte. Darauf hatte der ^{"Maxls"} Hartl" (Leonhard) die klassischen Beruhigungsworte: "Schlaf du und lass die Leut wache, die 's Geld kriege sölle".

5.) Ein "Aufschneider". "Wenn i amal gestorbe bin, nache kimm eg (ich) beim Eintritt in Himml in erste Schwung scho' glei so weit ~~maaaaa~~ einche(hinein), dass i a Weil zrugg gie' muess". - In Ungarn sei' die Woazenacker (Weizenacker) so groass, dass der Schnellzug mindestens a ganze Stand vortefahre muess', - und die Heuschröck sei' dort so groass, wie bei Uns die Goassböck".

6.) Ein witziger junger Dorischuster. "s Obergängerer Schuechterle" Irgendwo war ~~maaaaa~~ bei einem Bauern in der "Stör". Dort war auch ein junger bulldogg, der stets lästig herumstrich, dadurch den Schuster beim Zwirnaueziehen hinderte. Kurz entschlossen nahm ^{Obergängerer} "das" Schuechterle", ~~wie er im Dorre hiess~~ den Hundskopf unter den linken Arm und strich ihm mit der rechten Hand einen Napf voll Schusterpapp ins Maul, presste dieses dann zu, worauf der Papp an den zwei hochstehenden Eckzähnen hinaufschoss. - Ein andermal war ^{diesmal bei einem Bäcker,} unser boshafter Schuster gerade auch wieder in der Stöhr. Da kam nun der "Brennwaldi Gottl" (Gottlieb), ein hitziges Bettlmandl aus der Gemeinde ^{und} Wanne, kehrte beim Bäcker zu. Er stellte seinen Rückenkorb auf einen Hackstock und ging in den ersten Stock hinauf, um einen Laib Brot betteln. Flink sprang 's Schuechterle von der ebenerdigen Stufe hinaus, nagelte den Korb mit zwei Drahtstirten durch das Bodenbrettl auf den Hackstock und verschwand. Der "Gottl" kam wieder, schlüpfte in die Gurten und zerrte, nichts ahnend, aber heftig fluchend, solange an dem "Ruckkorb, bis Korb und Bodenbrettl getrennt auf Rücken und Hackstock waren. ~~Am~~ 's Schuechterle aber ging vor Lachen fast zugrund.

Lois Köll